

Nike

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **21 (2006)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Denkmaltag 2006

Riesiges Interesse an historischen Gärten

Ein Besucherzuspruch wie noch nie: Gegen 70 000 Personen haben am 9. und 10. September 2006 vom vielseitigen Angebot des 13. Europäischen Tag des Denkmals profitiert. Die wichtigste Sensibilisierungskampagne auf dem Gebiet der Kulturgüter-Erhaltung in der Schweiz rückte aus Anlass des «Gartenjahrs 2006» historische Gärten in den Mittelpunkt.

«Gartenräume – Gartenträume»: Unter diesem Motto luden landesweit an über 230 Orten zahlreiche Veranstaltungen zu kurzweiligen und lehrreichen Streifzügen ein in klösterliche Kräutergärten, inszenierte Landschaftsparks, bäuerliche Nutzgärten, Friedhöfe und Kulturlandschaften. Mit einem vielfältigen Programm wollten die Organisatoren das Verständnis für die «grünen Denkmäler» wecken: Gärten und Parkanlagen sind ein verletzliches Kulturgut, das Schutz und Pflege benötigt.

Ganz offensichtlich steht das mannigfaltige Gartenerbe in der Schweiz hoch in der Gunst der Bevölkerung – der Erhalt von Kulturgütern liegt vielen Leuten am Herzen: Bereits am Wochenende vom 2. und 3. September strömten über 800 Gartenfans in die Gärten der Bündner Herrschaft nach Malans und Maienfeld.

Erfolgreicher Garten-Filmzyklus

Die Stadtführungen und zahlreichen offenen Türen im geschichtsträchtigen Städtchen Diessenhofen TG zogen über 2200 Interessierte an. Grossen Zuspruch fand das äusserst attraktive Programm im Kanton St. Gallen: Gut 400 Gartenliebhaberinnen

und -liebhaber lustwanderten durch die Rosenstadt Rapperswil. Die Bodensee-Exkursion war ausgebucht, die nachträglich organisierte Wiederholung voll belegt. Der in den Monaten August und September laufende Garten-Filmzyklus im St. Galler Kinok Cinema stiess ebenfalls auf ein überwältigendes Echo.

Von den rund 3400 Besuchen im Kanton Zürich fielen alleine 270 auf die Führungen im Horgener Park des Hernergutes mit dem Seepavillon. In Winterthur erkundeten 1470 Besuchende auf den vielen Rundgängen den Stadtteil Töss. Im Garten des römischen Gutshofes von Seeb feierten Gross und Klein ein wahres Familienfest – lebendiger Geschichtsunterricht. Der Klostersgarten von Wettingen war mit gut 550 Besuchen das Highlight im Kanton Aargau.

Die Veranstaltungen im Kanton Luzern konzentrierten sich auf das Chorherrenstift Beromünster. Die verschiedenen Aktivitäten an einem der bedeutendsten Orte des schweizerischen Barocks zogen 800 Besuchende an. Völlig überrannt wurden die Führungen zu den sonst nicht zugänglichen «hängenden Gärten» in der Berner Altstadt – nicht alle Interessierten fanden Einlass in die kleinen Paradiese am Sonnenhang.

Romandie: Schlossgärten als Publikumsmagnete

Gut die Hälfte der Besuche waren auch dieses Jahr in der Romandie – vor allem am Sonntag – zu verzeichnen. Als veritable Publikumsmagnete erwiesen sich dabei die Schloss- und Klostersgärten: Mehrere tausend Personen liessen sich von den Freiburger und Genfer Schlossgärten in Löwenberg, Barberêche, Pierrefortscha, Vuippens und Tournay zaubern.



Kurzweilige Führung durch den Bally-Park in Schönenwerd: Der Denkmaltreuer des Kantons Solothurn, Samuel Rutishauser, im Einsatz.

Längst Tradition sind die hohen Besucherzahlen im Kanton Waadt. Ein Beispiel: Über 3000 Interessierte entdeckten vom Dampfschiff aus das Weinbaugebiet Lavaux, das für die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes kandidiert. Im bernjurassischen Petit-val haben über 1000 Besucher von der Gelegenheit der offenen Gartentore profitiert und die Suppe gekostet, die aus Pro-Spezie-Rara-Gemüse zubereitet wurde.

Intensive Medienkampagne

Im Auftrag des Bundesamts für Kultur BAK koordinierte die NIKE die zahlreichen Anlässe an über 230 Orten, stellte ausgewählte Aspekte des Themas im NIKE-Bulletin 1-2/2006 vor und publizierte das vollständige Programm in einer gänzlich neu gestalteten Broschüre sowie auf der Website «www.hereinspaziert.ch». Als weitere Werbemittel gelangten (Austausch-)Inserate, Postkarten, Poster im Weltformat und Fahnen zum Einsatz.

Die intensive Medienkampagne der NIKE trug wesentlich zum diesjährigen Erfolg bei: Gegen 600 Arti-

kel zum Denkmaltag sind in Zeitungen und Zeitschriften erschienen – dies entspricht einer 10-prozentigen Zunahme im Vergleich zum vergangenen Jahr! Mit rund 80 Beiträgen in den elektronischen Medien ist noch einmal nahezu eine Verdoppelung gegenüber 2005 erzielt worden.

Die NIKE möchte sich bei allen Veranstaltenden in den Städten und Kantonen herzlich bedanken. Organisation und Durchführung, Qualität und Erfolg des Denkmaltages hängen in erster Linie vom Enthusiasmus und Engagement der Veranstaltenden vor Ort ab! Die diesjährige Sensibilisierungskampagne wurde durch namhafte Beiträge des Bundesamtes für Kultur, des Schweizer Heimatschutzes SHS und der Schweizerischen Stiftung Pro Patria unterstützt.

«Holz versteckt sich überall... sogar in der Glacé»

Der nächste Europäische Tag des Denkmals findet in der Schweiz am 8./9. September 2007 statt und ist dem Werkstoff «Holz» in all seinen Facetten gewidmet.

Cordula M. Kessler

Journées du patrimoine 2006

Les jardins historiques suscitent un énorme intérêt

Une affluence sans précédent: près de 70 000 personnes ont profité de l'offre variée proposée par la 13e édition des Journées européennes du patrimoine, les 9 et 10 septembre 2006. A l'occasion de l'«Année du jardin 2006», la plus importante manifestation de sensibilisation à la conservation des biens culturels en Suisse a placé les jardins historiques au centre de l'intérêt.

«Les jardins, cultures et poésie»: c'est sous ce titre que les visiteurs ont été conviés à participer à plus de 230 excursions captivantes dans les espaces les plus divers: jardins de cloîtres, potagers, jardins anglais, paysages aménagés ou cimetières. Grâce à ce programme très riche, les organisateurs entendaient éveiller l'attention du public pour les «monuments verts»: les jardins sont en effet un bien culturel vulnérable, qui a besoin d'être protégé et entretenu.

A l'évidence, notre patrimoine horticole si diversifié a la faveur de la population. Nombreux sont ceux que la conservation des biens culturels préoccupe: le week-end des 2 et 3 septembre déjà, plus de 800 passionnés de jardins se sont déplacés à Malans et à Maienfeld pour admirer les jardins de la «Herrschaft» grisonne.

Succès du cycle de films sur les jardins

Les nombreuses opérations «portes ouvertes» de la petite ville historique de Diessenhofen TG ont attiré plus de 2200 personnes. Le programme particulièrement attrayant du canton de Saint-Gall a séduit, lui

aussi, des visiteurs venus en grand nombre: quelque 400 amateurs de jardins ont déambulé à travers Rapperswil, la «ville aux roses». L'excursion sur le lac de Constance était complète. Le cycle de films sur les jardins présenté durant les mois d'août et septembre au cinéma Kinok de Saint-Gall a également rencontré un accueil formidable.

Sur les quelque 3400 visiteurs du canton de Zurich, 270 ont choisi de participer à l'une des visites guidées du parc de la Villa Herner, avec son Pavillon de la baignade, à Horgen. A Winterthur, 1470 visiteurs ont profité des nombreux tours à pied qui leur étaient proposés pour explorer le quartier de Töss. C'est une véritable fête de famille qu'ont célébrée petits et grands dans le jardin du domaine agricole romain de Seeb.

Les manifestations du canton de Lucerne étaient concentrées autour du monastère de Beromünster. Les différentes activités proposées dans ce lieu, un des plus remarquables du baroque suisse, ont attiré 800 visiteurs. Les visites commentées des «jardins suspendus» de la vieille ville de Berne, d'habitude inaccessibles, étaient bondées.

Suisse romande: une forte attirance pour les jardins des châteaux

Cette année encore, la moitié des visites a été enregistrée en Suisse romande. Les parcs des cloîtres et des châteaux ont exercé une grande attraction sur les visiteurs: plusieurs milliers de personnes ont cédé à l'enchantement des jardins des châteaux situés dans les cantons de Fribourg et de Genève (à Löwenberg, Barberêche, Pierrafort-scha, Vuippens et Tournay).

Le nombre élevé de visiteurs dans le canton de Vaud fait désormais figure de tradition. Un exemple: plus de 3000 personnes ont découvert, à bord d'un bateau à vapeur, la région viticole de Lavaux. Dans le Petit-val (Jura bernois), pas moins d'un millier de visiteurs a profité de l'occasion pour se rendre dans les jardins ouverts au public et déguster la soupe préparée avec les légumes de ProSpecieRara.

Une importante campagne médiatique

Mandaté par l'Office de la culture OFC, le Centre NIKE a coordonné l'ensemble des manifestations, organisées à plus de 230 endroits. Il a également présenté des aspects particuliers du sujet dans le Bulletin NIKE 1-2/2006 et publié le programme complet sur papier, dans une brochure dont la forme a été entièrement remaniée, et sur le site Internet «www.venezvisiter.ch». Il a en outre développé d'autres moyens de promotion – tels que des annonces dans les journaux, des cartes postales ou des affiches en format mondial.

La campagne médiatique du Centre NIKE a fortement contribué au succès des Journées du patri-

moine de cette année: quelque 600 articles sont parus dans les journaux et les magazines imprimés, ce qui représente une augmentation de 10 % par rapport à l'année précédente. Quant aux médias électroniques, ils ont vu une fois encore leur score pratiquement doubler, en totalisant non moins de 80 comptes rendus.

Le Centre NIKE tient à remercier chaleureusement les personnes qui se sont investies dans les villes et les cantons. La réalisation de ces Journées, leur qualité et leur succès, dépendent en premier lieu de l'enthousiasme et de l'engagement des organisateurs sur place. La campagne de sensibilisation de cette année a été soutenue par d'importantes contributions provenant de l'Office fédéral de la culture, de Patrimoine suisse et de la Fondation suisse Pro Patria.

«Le bois se cache partout... même dans les cornets glacés»

Le volet suisse des prochaines Journées européennes du patrimoine se déroulera les 8 et 9 septembre 2007. Les Journées seront consacrées au matériau «bois» et à ses multiples facettes.

Cordula M. Kessler



Contemplation depuis le bateau à vapeur: de nombreux intéressés sont séduits par le paysage en terrasses du Lavaux.

Gurli Jensen...



...hat die NIKE verlassen

Ende August 2006 hat Gurli Jensen ihre vierjährige Tätigkeit als Leiterin der NIKE beendet, um sich einer neuen ambitionierten Aufgabe zu stellen: Sie hat auf Anfang Oktober die traditionsreiche «Buchhandlung zum Zytglogge» in Bern übernommen. Mit Gurli Jensen hat die Geschäftsstelle der NIKE ihre engagierte und kompetente Chefin sowie eine unermüdliche Kämpferin für die Anliegen der Kulturgüter-Erhaltung verloren.

Gurli Jensen war bereits eine profunde Kennerin des Betriebes, als sie am 14. Oktober 2002 ihre Stelle als NIKE-Leiterin antrat: Nachdem sie in den 1990er-Jahren über längere Zeit für die Produktion der Programmzeitung zum Europäischen Tag des Denkmals verantwortlich zeichnete, übernahm sie ab September 2001 die Redaktion des NIKE-Bulletins und im Mai 2002, gemeinsam mit Hannes Scheidegger, die interimistische Leitung der NIKE.

Wichtige Konsolidierungsphase

Als äusserst aktive und begeisterte Leiterin brachte Gurli Jensen frischen Wind in die Geschäftsstelle: Mit viel Enthusiasmus, Umsicht und Ideenreichtum widmete sie sich der Überprüfung

und – teilweise auch – der Neuausrichtung der NIKE-Kernaufgaben. In diesem Zusammenhang sind vor allem die folgenden hervorzuheben: Information, Koordination und politische Arbeit auf nationaler Ebene. Inert kurzer Zeit gelang es ihr, den Betrieb der NIKE zu konsolidieren. Dabei konnte Gurli Jensen auf ein grosses Know-how und einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen, welche sie sich auf ihrem vielseitigen Berufs- und Bildungsweg erworben hatte: als langjährige Redaktorin der «Schweizerischen Kunstführer GSK» etwa, als Direktionsassistentin und Leiterin des Direktionsstabs im Historischen Museum Bern oder auch als Absolventin eines Lehrgangs zu Managementfragen in Unternehmen.

Zahlreich sind die (Reform-)Projekte, welche Gurli Jensen in den letzten vier Jahren angepackt hat. Drei Tätigkeitsschwerpunkte möchten wir besonders hervorheben: Erstens: den Wandel des NIKE-Bulletins vom Fachblatt für Insider zur gediegen aufgemachten Zeitschrift für Interessierte im Jahr 2004. Die inhaltliche Öffnung und die tief greifende Neugestaltung des Hefts tragen wesentlich die Handschrift von Gurli Jensen, wobei ihr während langer Jahre geschulter Redaktorinnen-Blick auch später eine geschätzte Qualitätskontrolle darstellte. Zweitens: die Etablierung des Denkmaltags als wichtigste Sensibilisierungskampagne im Bereich der Kulturgüter-Erhaltung in der Schweiz. Dank geschickter Themensetzung hat sich das Wochenende im September zum erfolgreichen Publikumsanlass mit Zehntausenden von Besuchenden entwickelt. Drittens: die kontinuierlich und engagiert betriebene politische Arbeit. So setzte

sich die NIKE beispielsweise in der Vernehmlassung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs NFA mit Nachdruck für die Beibehaltung der Verbundaufgabe in Heimatschutz und Denkmalpflege ein.

Kooperationen als Zauberformel

Nicht zuletzt war Gurli Jensen eine sehr erfolgreiche Netzwerkerin. Mit viel diplomatischem Gespür und, wenn nötig, mit einer Prise Hartnäckigkeit verstand sie es, der NIKE viele Türen zu öffnen und so manche Gewinn bringende Kooperation einzufädeln. Das Schmieden von Allianzen, die gemeinsame Interessen über Partikular-Interessen stellen, war ein zentrales Moment ihrer Leitungstätigkeit: Im Jahr 2004 gelang es, für den Denkmaltag zur Schweizer Verkehrsgeschichte Institutionen wie die Schweizerischen Bundesbahnen SBB oder das Verkehrshaus der Schweiz an Bord zu holen. Eine tragende Rolle spielte die NIKE – um ein aktuelles Beispiel zu nennen – bei der Leitung der breit abgestützten Kampagne «Gartenjahr 2006», die sich für den Schutz und die Pflege historischer Gärten stark machte.

Der Vorstand der NIKE spricht Gurli Jensen ein ganz herzliches Dankeschön aus für ihr verdienstvolles Engagement in allen Belangen der NIKE und der Kulturgüter-Erhaltung und wünscht ihr für ihre private wie berufliche Zukunft alles Gute.

*Dr. Hans Widmer, Nationalrat,
Präsident des Trägervereins NIKE*

In eigener Sache / Pro domo

Jahresabonnement NIKE-Bulletin

Die Redaktion möchte sich bei den Leserinnen und Lesern bedanken, welche ihren freiwilligen Beitrag für das Jahresabonnement des NIKE-Bulletins einbezahlt haben. Zur Erinnerung für alle jene, welche die Hefte nicht missen und den Betrag von Fr. 63.– noch überweisen möchten, geben wir gerne unser Postkonto an: PC 30-32041-5.

Nicht zuletzt dank Ihrer finanziellen Unterstützung werden wir auch weiterhin ein ansprechendes und umfangreiches NIKE-Bulletin herausgeben können. Besten Dank und weiterhin viel Vergnügen bei der Lektüre!

Abonnement annuel au Bulletin NIKE

La rédaction remercie les lectrices et les lecteurs qui ont versé leur contribution volontaire pour l'abonnement annuel au Bulletin NIKE! Pour toutes celles et tous ceux qui ne veulent pas manquer nos cahiers et souhaitent nous verser leur contribution de Fr. 63.–, nous nous permettons de rappeler notre numéro de compte de chèques postaux: CCP 30-32041-5.

C'est surtout grâce à votre soutien financier que nous pourrions continuer de publier un bulletin riche et attractif. Nous vous remercions par avance de votre soutien et vous souhaitons une agréable lecture!